



KammerChor Kinzigtal

Dido und Aeneas

BarockOper
in drei Akten
von Henry Purcell

Sonntag, 16. 1. 2005
17 Uhr
Stadthalle Haslach i.K.

Angela Postweiler, Sopran
Uschi Benzing, Sopran
Claudia Ehmann, Sopran
Torsten Wirth, Bariton
Günter Rosemann, Sprecher
Ein Kammerorchester

Eintritt: 10 | 6 EUR
Vorverkauf und Kartenservice
unter (07832)

Markus Uhl

wurde 1978 geboren und studierte an Musikhochschule Freiburg Kirchenmusik u.a. bei Zsigmond Szathmáry und Hans-Michael Beuerle. Zur Zeit studiert er Konzertexamen Orgel bei Prof. Michael Kapsner (Weimar) und bereitet eine wissenschaftliche Arbeit vor.

Für seine Diplomarbeit erhielt er den Helene-Rosenberg-Preis für die beste musikwissenschaftliche Arbeit des Jahres 2002. Beim Internationalen Wettbewerb für junge Chorleiter in Budapest hat er im Juni 2001 den Franz-Liszt-Preis erhalten. Eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen, Kurse in Orgel- und Orgelimprovisation, Gregorianik sowie Dirigieren und Kinderchorleitung u.a. bei Jürgen Essl, Gerhard Gnann, Stefan Klöckner, Wolfgang Schäfer und Harald Vogel ergänzen seine musikalische Ausbildung.

Seit 1998 leitet er den KammerChor Kinzigtal. Er ist er als Kirchenmusiker in St. Ulrich und im Freiburger Raum tätig und unterrichtet Orgel und Liturgisches Orgelspiel im Rahmen der C-Ausbildung der Erzdiözese Freiburg.

KammerChor Kinzigtal

Als Vokalquartett „Sing und Spiel“ wurde 1987 der Kinzigtäler Chor unter der Leitung von Friedhelm Bals gegründet. Madrigale und Motetten aus Renaissance und Barock, aber auch anspruchsvolle geistliche und weltliche Werke aus der Romantik und der Moderne wurden einstudiert und in den Orten des Kinzigtals und der weiteren Region aufgeführt.

Der Kreis der Sängerinnen und Sänger erweiterte sich ständig und nannte sich jetzt „KammerChor Kinzigtal“. Der Schwerpunkt lag und liegt auf dem A-cappella-Gesang, wenngleich seit 1990 immer wieder Auftritte mit dem Kammerorchester Kinzigtal dazukamen.

Höhepunkte der musikalischen Arbeit waren sicherlich die Aufführung des „Elias-Oratoriums“ von F. Mendelssohn-Bartoldy, zusammen mit dem Nürtinger Konzertensemble, im April 1997, und Begegnungen mit dem Kammerchor Viljandi aus Estland und dem ungarischen Monteverdi Chor Budapest. Die Teilnahme am Monteverdi-Chorfestival in Ungarn im Sommer 1996 wurde zum unvergesslichen Erlebnis. Im Jahr 2001 folgte der KammerChor einer weiteren Einladung zum 2. internationalen Chorfestival in Esztergom und Budapest.

Im Herbst 2002 kam es erneut zu einer Zusammenarbeit mit dem Nürtinger Konzertensemble: Beethovens „Missa Solemnis“ wurde in Nürtingen und in Zell a.H. aufgeführt. Eine Konzertreise mit weltlichem und geistlichem Programm führte die Sängerinnen und Sänger im Sommer 2003 nach Österreich ins Burgenland. Im Januar 2004 führte der KammerChor mit namhaften Gesangssolisten aus der Region das Weihnachtsoratorium (Kantaten 4 – 6) in Zell a.H. und in Brumath im Elsass auf. Als Orchesterbegleitung konnte das Barockorchester „L´arpa festante“ aus München verpflichtet werden.

Seit 1998 leitet Markus Uhl den KammerChor Kinzigtal, der mit seinen auf hohem künstlerischen Niveau stehenden Konzerten zu einem wichtigen und anerkannten Kulturträger der Region geworden ist.

PROGRAMM

Orchesterstück Overture

Akt I, Szene 1

1	Arie	Shake the clouds	Belinda
2	Chor	Banish sorrow	
3	Arie	Ah! Belinda	Dido
4.1	Rezitativ	Grief increases	Dido Belinda
4.2	Arie	The greatest	2. Frau
5	Chor	When monarchs	
6	Rezitativ	Whence could	Dido Belinda

Akt I, Szene 2

7	Arie	Fear no danger	Belinda 2. Frau
8	Chor / Tanz	Fear no danger	
9	Rezitativ	See, see	Belinda Aeneas Dido
10	Chor	Cupid only	
11	Rezitativ	If not for mine	Aeneas
12	Arie	Pursue	Belinda
14	Chor	To the hills	
15	Orchesterstück	Tanz	

Akt II, Szene 1

16	Rezitativ	Wayward sisters	Zauberin 1. Hexe
17	Chor	Harm's	
18	Rezitativ	The Queen	Zauberin
19	Chor	Ho, ho, ho	
20	Rezitativ	Ruin'd	Zauberin 1. und 2. Hexe
21	Chor	Ho, ho, ho	

II. Akt, 2. Szene

25	Orchesterstück	Ritornello	
26	Arie	Thanks to these	Belinda
27	Chor	Thanks to these	
29	Arie / Tanz	Oft she visits	2. Frau
30	Rezitativ	Behold	Aeneas Dido
31.1	Arie	Haste, haste	Dido
31.2	Chor	Haste, haste	
32	Rezitativ	Stay, Prince	Geist Aeneas

III. Akt, 1. Szene

34.1	Orchesterstück	(Prelude)	
34.2	Arie	Come away	Seemann
34.3	Chor	Come away	
35	Orchesterstück	Tanz	
36	Rezitativ	See, see the flags	Zauberin 1. und 2. Hexe
37	Arie	Our next motion	Zauberin
38	Chor	Destruction's	
39	Orchesterstück	Tanz	

III. Akt, 2. Szene

40	Rezitativ	Your counsel	Dido Belinda Aeneas
41	Chor	Great minds	
42	Rezitativ	Thy hand	Dido
43	Arie	When I am laid	Dido
44	Chor / (Tanz)	With drooping	

Angela Postweiler

Angela Postweiler legte 1999 ihr Abitur an der Landesschule Pforta ab und studiert seit April 2000 Schulmusik an der staatlichen Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Wichtige musikalische Impulse erhielt sie durch ihre Lehrer Petra Müllejans (Violine), Hans Michael Beuerle (Dirigieren), Friederike Dästner-Schaarschmidt und Towako Sato-Schöllhorn (Gesang). Sie ist tätig als Chorleiterin, Solistin und Sängerin in Ensembles wie dem Freiburger Vokalensemble (Wolfgang Schäfer) oder dem Anton-Webern-Chor (Hans Michael Beuerle).

Ursula Benzing

Ursula Benzing studierte in Freiburg Schulmusik mit Schwerpunkt Gesang (bei Prof. Richard Reiß), Blockflöte und Germanistik. Als Sängerin ist sie solistisch und in mehreren Ensembles (u.a. Camera-ta Vocale Freiburg, Anton-Webern-Chor) aktiv und nahm bereits an zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen teil.

Seit 2002 leitet sie den Madrigalchor Freiburg und setzt dabei besondere Schwerpunkte in der Aufführung der Musik des 20. Jhdts. Ihre Vorliebe für zeitgenössische Musik vertiefte sie zudem während eines Auslandsaufenthaltes bei Prof. Walter van Hauwe am *Conservatorium van Amsterdam*. Derzeit unterrichtet sie am Grimmels-hausen-Gymnasium in Offenburg.

Claudia Ehmman

Geboren 1981 in Waiblingen, studiert seit 2001 Schulmusik an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg. Sie hat Unterricht u.a. bei Ruth Wentorf (Querflöte) und Gabriele Kniesel (Gesang). Im vergangenen Herbst sang sie im Rahmen eines Hochschulprojektes die Solopartie von Bachs und Vivaldis *Magnificat*.

Torsten Wirth

Geboren 1980 in Bruchsal, studiert derzeit Schul- und Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg. Zu seinen Lehrern zählen u.a. Prof. Helmut Deutsch (Orgel), Prof. Hans Michael Beuerle (Dirigieren) und Prof. Bernd Göpfert (Gesang). Torsten Wirth ist als Dirigent und Organist an der Pfarrkirche St. Vitus in Bad Schönborn tätig. Als Organist konzertierte er u.a. in Heidelberg, Saarbrücken und Auxerre.

DIE AUSFÜHRENDE

SolistInnen

- Dido (Elissa), Königin von Karthago &
■ Zauberin Angela Postweiler, Sopran

- Belinda, Didos Vertraute &
■ 2. Hexe &
■ Geist Uschi Benzing, Sopran

- 2. Frau &
■ 1. Hexe Claudia Ehmann, Sopran

- Aeneas &
■ Seemann Torsten Wirth, Bariton

Ein Kammerorchester:

- 1. Violine Odile Meyer-Siat
- 2. Violine Friedhelm Steinhausen
- Viola Jean-Claude Laidet
- Violoncello Hans-Michael Eckert
- Kontrabass Lutz Gertler
- Orgelcontinuo Martin Weber
- Cembalo Zeno Bianchini

- Texte und Sprecher Günter Rosemann

KammerChor Kinzigtal

- Leitung Markus Uhl

ZUM WERK

Der Komponist

Henry Purcell wurde 1659 als Sohn eines Sängers in London geboren. Er war Sängerknabe an der Königlichen Kapelle. Zu seinem Lehrern zählten die Komponisten Cook, Humfrey und Blow. 1679 war er Organist an Westminster Abbey, 1682 Organist an der Königlichen Kapelle und ab 1683 Hofkomponist. Er gehört zu den bedeutendsten Komponisten Englands und bereicherte mit venezianischen, französischen und deutschen Musikelementen den bis dahin strengen engl. Kompositionsstil. Der von seiner Nation als *Orpheus britannicus* geehrte Komponist starb 1695 im Alter von nur 37 Jahren in London.

Sein Oeuvre umfasst Bühnenmusiken zu ca. 50 Schauspielen, Kantaten, Musik zu Krönungsfeierlichkeiten, Suiten für Streichorchester, Arien, Anthems, eine Cäcilien-Ode und drei Opern: *Dido und Aeneas*, *King Arthur* und *Fairy Queen*, wobei die Oper *Dido und Aeneas* einen einmaligen Höhepunkt im frühen englischen Opernschaffen darstellt.

Zeitgeschichtliche Einordnung

Purcells Oper fällt aus dem Rahmen der damaligen Masque-Tradition des englischen Restaurationszeitalters im 17. Jhd. Englische Maskenspiele waren höfische Schauspiele, die Dichtung, dramatische Handlung, Vokal- und Instrumentalmusik sowie Tänze miteinander verbanden. Inhaltlich verarbeiteten sie in der Regel allegorische oder mythologische Stoffe. An Musik wurden Chöre, Tänze oder Ayres (Air) komponiert. Bedeutende Komponisten dieses Zeitalters waren Matthew Locke (~1630-1677), William Lawes (1602-1645) und Henry Lawes (1596-1662). Diese Maskenspiele bilden die Grundlage, auf der dann Purcell und Händel Oper und Ballett in England entwickelten.

Überlieferungs- und Aufführungsgeschichte

Erstmalig aufgeführt wurde die Oper *Dido und Aeneas* im Frühjahr 1689. Anhand eines gedruckten Librettos lässt sich nachweisen, dass diese Aufführung wahrscheinlich in einer Mädchenschule in Chelsea stattfand und von dem Tanzmeister Josias Priest geleitet wurde. Leider existiert weder Purcells Partitur, noch eine andere handschriftliche Quelle aus dem 17. Jahrhundert. Das Libretto stammt von Nahum Tate (1652-1712) und geht auf Vergils *Aeneis* zurück.

Eine weitere Aufführung fand 1700 in London statt. Allerdings wurde die Musik zerstückelt und als unterhaltsame Einlagen am Ende der Akte eines Shakespeare-Stückes gespielt. Die nächste vollständige Aufführung in richtiger Reihenfolge fand 1704 in London statt. Aber auch von dieser ist keine Partitur erhalten.

Die erste überlieferte Partitur, die sogenannte *Tenbury-Handschrift*, lässt sich auf die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datieren. Die Akteinteilung der *Tenbury-Handschrift* weicht vom Libretto der Aufführung von 1689 etwas ab, ebenso fehlt der ursprüngliche Prolog. Alle nachfolgenden Handschriften stammen von der Tenbury-Handschrift oder deren Quelle ab.

Die Handlung

1. Akt: Nachdem Troja in blutigem Krieg zerstört worden war, bestimmte Zeus den trojanischen Prinzen Aeneas, in Italien ein neues Reich zu begründen. Doch ein Sturm lässt ihn an der Küste Karthagos stranden. Dort verliebt er sich in die verwitwete Königin Dido, die nach dem Tod ihres Mannes geschworen hat, nie mehr zu heiraten und sich nur noch um das Wohl ihres Staates zu kümmern. Dido ist fasziniert von dem fremden Kriegshelden, ahnt aber, dass diese Verbindung unheilvoll enden muss (Nr. 3, 4, 6, 9). Durch das aufmunternde Zureden ihrer Vertrauten Belinda (Nr. 1, 4, 6, 7, 9, 11) und die Anteilnahme ihres ganzen Hofstaates (Nr. 1, 5, 8) überwindet sie ihre Furcht und bekennt sich zu ihrer Liebe. Der glückliche Aeneas verspricht, seine Weiterfahrt auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die Hofgesellschaft sieht das Glück zweier großer Herrscher und besingt den Triumph einer solchen Verbindung (Nr. 14).

den. Sie schmieden Pläne, wie sie Dido am besten ins Unglück stürzen können: Ein Sturm soll entfesselt, Aeneas durch einen bösen Geist an den göttlichen Auftrag erinnert und zur schnellen Abreise angehalten werden (Nr. 16-23).

2. Akt | 2. Szene: Die Hofgesellschaft vergnügt sich bei der Jagd, erfreut sich an dem Glück des jungen Paares und huldigt ihm (Nr. 25-27). Zur Unterhaltung wird eine alte Sage erzählt: Der freundliche Ort des Liebesglücks war einst Schauplatz einer blutigen Tragödie (Nr. 29).

Das von den Hexen herbeigezauberte Unwetter zieht auf und treibt die Jagdgesellschaft zur Flucht (Nr. 30, 31). Aeneas, allein im Wald verbleibend, bekommt von den bösen Mächten einen Geist gesandt, der – verkleidet als Jupiters Götterbote Merkur – befiehlt, Karthago heute noch zu verlassen, um nach Italien zu gehen. Aeneas erkennt den Betrug nicht und gehorcht. Er ist untröstlich, dass er seine geliebte Königin schon verlassen soll (Nr. 32).

3. Akt: Die Trojaner rüsten freudig zur Abfahrt (Nr. 34, 35). Die Furien triumphieren, dass ihr Ränkespiel so gut geglückt ist: Dido wird sterben, Karthago zerstört werden und Aeneas soll durch einen Sturm auf dem Meer umkommen (Nr. 36-39).

Dido, unterrichtet über Aeneas' Verhalten, begreift nicht, was ihr widerfährt. Aeneas wagt es schließlich, Dido gegenüber zu treten, um Abschied zu nehmen. Dido ist erzürnt und Aeneas wird schwach in seiner Entscheidung. Doch die Königin weiß, dass sie dem Schicksal nicht entkommen kann (Nr. 40). Sie schickt Aeneas fort und stirbt an gebrochenem Herzen, da sie ohne Aeneas nicht leben kann (Nr. 42, 43).

Markus Uhl